

## Verzeichnis der Gedichte

Abbitte . . . . .	314
Abendlied (Arnim) . . . . .	349
Abendständchen (Eichendorff) . . . . .	357
Aber du kamst nie mit dem Abend . . . . .	503
Abschied (Goethe) . . . . .	332
Abschied (Lasker-Schüler) . . . . .	503
Abschieds-Aria . . . . .	198
Ach eh ich dich, mein höchstes Ziel . . . . .	273
Ach! einig dies war übrig noch . . . . .	153
Ach es ist keine Kunst, wenn Wald und Haiden . . . . .	372
Ach, es ist so dunkel in des Todes Kammer . . . . .	307
Ach got, wie we tut scheiden! . . . . .	103
Ach hartes Herz, laß dich doch eins erweichen . . . . .	114
Ach Kind! ach liebstes Kind! . . . . .	211
Ach Liebste, laß uns eilen . . . . .	120
Ach liebster Schatz! verdient mein Herz . . . . .	216
Ach, um deine feuchten Schwingen . . . . .	388
Ach, wär ich doch der Welt schon los! . . . . .	404
Agnes . . . . .	431
Ah, schöne Zeit! . . . . .	493
Ain anevank . . . . .	91
Ain tunkle varb in occident . . . . .	84
Alle können dein Wort wohl sagen . . . . .	524
Als das Köpfchen an mir ruhte . . . . .	345
Als der erste Schnee fiel . . . . .	252
Als Echo ward zu einem Schalle . . . . .	152
Als er sie schlafend funde . . . . .	142
Als er Lenchens Augen küßte . . . . .	196
Als er wieder mit ihr ausgesöhnet war . . . . .	139
Als Filander mit großem Lust . . . . .	127
Als ich auf dem Euphrat schiffte . . . . .	381
Als ich das Kind mit grünen Augensternen . . . . .	527
Als ich in tiefen Leiden . . . . .	443
Als ihm seine Liebste ein andrer entführte . . . . .	220
Als ihn der Gott in seiner Not betrat . . . . .	507
Als Leonore sich endlich zum Lieben bewegen ließ . . . . .	201
Als nach der seligen erweckung frist . . . . .	475
Als seine Marnia gestorben war . . . . .	164
Als sie Amarant auf der Reise vermutete . . . . .	257
Als sie ausgefahren war . . . . .	403
Als sie seinen Kranz von Tausend-Schönen truge . . . . .	161
Als sie wiederkam . . . . .	141
Am Abend schweigt die Klage . . . . .	490

Amara, bitter, was du tust ist bitter . . . . .	370
Amaryllis . . . . .	368
Amor bleibt ein Schalk . . . . .	293
Am Walde . . . . .	429
Am Waldsaum kann ich lange Nachmittage . . . . .	429
Amyntas . . . . .	298
An Adelfien . . . . .	144
An Anemonen . . . . .	150
An Anemonen, nachdem er von ihr gereiset war . . . . .	153
An Anna, aus der Ferne . . . . .	154
An Anna, die Spröde . . . . .	152
An baches ranft . . . . .	477
An Basilenen . . . . .	145
An Basilenen, nachdem er von ihr gereiset war . . . . .	146
An Belinden . . . . .	264
An Cidli . . . . .	235
An das Herz . . . . .	261
An den Abend-Stern . . . . .	163
An den Mon (Fleming) . . . . .	143
An den Mond (Schwester von dem ersten Licht) . . . . .	242
An den Mond (Füllest wieder 's liebe Tal) . . . . .	280
An den Ort, da er sie erstlich umfängen . . . . .	143
An den Westwind, daß er sie zu ihm bringe . . . . .	139
An der sonngewohnten Straße . . . . .	512
An des lustgen Brunnens Rand . . . . .	386
An die deutsche Nation . . . . .	118
An die Freundin (Schlegel) . . . . .	344
An die Geliebte (Mörike) . . . . .	431
An die Nacht, als er bei ihr wachete . . . . .	138
An die Nachtigalle . . . . .	162
An diesen Lippen, diesen Augen . . . . .	275
An die Sonne, daß sie nicht eilen wolle . . . . .	140
An die Sterne, als er nicht bei Marnien war . . . . .	161
An die verstorbene Marnia, wegen seiner neuen Liebe . . . . .	165
An Elsabe . . . . .	148
An Eugenien . . . . .	166
An Fanny . . . . .	233
An Frau Rebecca . . . . .	306
An Goethe . . . . .	360
An ihren Mund, als er sie umfängen hatte . . . . .	138
An jenem Tag im blauen Mond September . . . . .	517
An Karl Theodor German . . . . .	423
Ankunft . . . . .	508
An Laura . . . . .	282
An Leonoren (Ich nehm in Brust und Armen) . . . . .	213

An Leonoren (Mein Kummer weint allein um dich) . . . . .	214
An Leonoren, als er sie wieder empfing . . . . .	211
An Levin Schücking . . . . .	445
An Marianne Jung . . . . .	322
An Nantchens Lieblingslinde . . . . .	253
Annette . . . . .	242
Anni Kalmar . . . . .	488
An Pomonen / In ihrer letzten Krankheit . . . . .	163
An seine Leonore (Bist du denn noch Leonore) . . . . .	213
An seine Leonore / Die immer grünende Hoffnung . . . . .	209
An seine neue Buhlschaft . . . . .	165
An seine Schöne (Nun, Kind! ich kann dich nicht mehr bitten)	203
An seine Schöne (Nur eine bleibet meine Taube) . . . . .	193
An seine Schöne (So wenig eine junge Rebe) . . . . .	194
An sein Lenchen . . . . .	207
An sein Reitpferd . . . . .	251
An Selinde . . . . .	345
An sie (Fleming) . . . . .	140
An Sophie Mereau . . . . .	328
An vollen Büschelzweigen . . . . .	386
Aria (Hab ich mich einmal vergangen) . . . . .	195
Ariadne auf Naxos . . . . .	469
Aria zu einer Abend-Musik . . . . .	192
Arie (Borchardt) . . . . .	515
Auf dem See . . . . .	269
Auf den Blättern der Sterne lag der Knabe . . . . .	506
Auch du betrügst mich, da von allen Seiten . . . . .	423
Auf die Hände küßt die Achtung . . . . .	418
Auf die italiänische Weise: O fronte serena . . . . .	135
Auf die Morgen-Zeit / Bei Erinnerung Leonorens . . . . .	218
Auf eine Quelle . . . . .	272
Aufgeschmückt ist der Freudensaal . . . . .	408
Auf Herrn Martin Schörkels Hochzeit . . . . .	133
Auf ihr Bildnis . . . . .	275
Auf ihre Gesundheit . . . . .	136
Auf ihren Morgen-Schlaf . . . . .	178
Auf ihre Wiege streuten die Grazien . . . . .	291
Auf Kieseln am Bache, da lieg ich, wie helle . . . . .	243
Auf seiner Buhlschaft Verreisen . . . . .	141
Aurora! deine Rosen blicken . . . . .	183
Aurora, schlummre noch an deines Liebsten Brust . . . . .	154
Aus der Ferne . . . . .	451
Auserwählte nach der Einen . . . . .	150
Aus ihren Augen lacht die Freude . . . . .	273
Aus lauter trauren heb ich an zu singen . . . . .	108

Bardale . . . . .	231
Befördert, ihr gelinden Saiten . . . . .	192
Beglückter Schmerz, der in den Hain mich führte! . . . . .	240
Bei hochzeitlicher Ehren-Freude . . . . .	131
Bei meines bulen kopfen . . . . .	102
Bei Übersendung ihres Bildnisses . . . . .	254
Berenice . . . . .	290
Berenices Weihe . . . . .	291
Berückend gar, aus deinem Zauberkreise . . . . .	487
Beschreibung vollkommener Schönheit . . . . .	182
Bevor wir beide waren . . . . .	484
Bewunderung, die Muse des Gesanges . . . . .	424
Biondettens hohes Lied . . . . .	353
Bin ich nüchtern, bin ich trunken? . . . . .	249
Bist du denn noch Leonore . . . . .	213
Brautlied . . . . .	127
Brecht Hand aus Hand . . . . .	531
Brennende Liebe . . . . .	444
Buch der Lieder . . . . .	395
Cäsarn wär ich wohl nie . . . . .	294
Cherubin . . . . .	417
Christiane . . . . .	301
Circe, kannst du mich hören? . . . . .	472
Cupido, loser, eigensinniger Knabe! . . . . .	300
Dann ~ . . . . .	519
Das Fieberliedlin . . . . .	121
Das Geheimnis der Reminiscenz . . . . .	284
Das himmelische Licht mit seinen klaren Strahlen . . . . .	123
Das macht, es hat die Nachtigall . . . . .	457
Das Mädchen (Schlegel) . . . . .	347
Das Mädchen spricht (Goethe) . . . . .	332
Das kampfspiel das wo es verletzt . . . . .	479
Das Rosenband . . . . .	237
Das Schiff . . . . .	522
Daß ich ein Recht, auf dich zu zürnen, habe . . . . .	423
Das verlassene Mägdlein . . . . .	432
Da wo der frühen Falter gelbes Lodern . . . . .	482
Deich von der guoten schiet . . . . .	16
Dein Antlitz war mit Träumen ganz beladen . . . . .	467
Deine Seele, die die meine liebet . . . . .	500
Deine Wimpern, die langen . . . . .	491
Dem aufgehenden Vollmonde . . . . .	433
Dem Schnee, dem Regen . . . . .	278

Den Einzigen, Lida, welchen du lieben kannst . . . . .	279
Denn was der Mensch in seinen Erdeschranken . . . . .	280
Den treuen Freund auf ewig dir zu weihn . . . . .	346
Den vielgefärbten Klee zu diesem Kranze hier . . . . .	140
Der Abend war ankommen . . . . .	160
Der Abschied . . . . .	314
Der Besuch . . . . .	301
Der blinden Venus Werk, die süße Gift, zu lieben . . . . .	118
Der Bräutigam . . . . .	434
Der Haß küsset ja nicht . . . . .	175
Der helden minne ir klage . . . . .	46
Der Himmel glänzt vom reinsten Frühlingslichte . . . . .	430
Der Hirt . . . . .	348
Der Kranz von Floramor ziert deine Stirne wohl . . . . .	161
Der meien, der meien . . . . .	96
Der mon der stet am höchsten . . . . .	98
Der Nebel ist vorbei . . . . .	139
Der sonderbare Tanz . . . . .	528
Der Spiegel dieser treuen, braunen Augen . . . . .	408
Der Stern des Bundes . . . . .	473
Der strom geht hoch . . da folgt dies wilde herz . . . . .	473
Der süße Schlaf, der sonst stillt alles wol . . . . .	115
Des sumers und des winders beider vientschaft . . . . .	59
Der Tod . . . . .	307
Der Tod, das ist die kühle Nacht . . . . .	398
Der tote Bruder schickt mich in dein Leben . . . . .	485
Der Traum der Wüste . . . . .	400
Der tunkele sterne . . . . .	9
Der verlorne Augenblick, die verlorne Seligkeit . . . . .	271
Der walt in grüener varwe stat . . . . .	77
Der walt mit niuwem loube . . . . .	54
Der Winterabend . . . . .	256
Der winter ist zergangen . . . . .	72
Der Wolf . . . . .	521
Der Zürnende . . . . .	346
Des Morgens nüchterner Abschied von einer Frau . . . . .	517
Des sumers und des winders beider vientschaft . . . . .	59
Die Beiden . . . . .	467
Die eine Klage . . . . .	325
Die einen lehren: irdisch da – dort ewig.. . . .	475
Die ernstliche Strenge steht endlich versüßet . . . . .	175
Die Freiheit leg ich dir zu deinen Füßen . . . . .	185
Die geharnschte Venus . . . . .	172
Die künftige Geliebte . . . . .	229
Die Liebe (Claudius) . . . . .	307

Die Liebe (Hölderlin) . . . . .	311
Die Liebe hemmet nichts . . . . .	307
Die Liebe lehrt im Finstern gehn . . . . .	176
Die Liebende abermals . . . . .	333
Die Liebenden (Brecht) . . . . .	518
Die Liebenden (Rilke) . . . . .	508
Die Liebende schreibt . . . . .	333
Die Liebe, sagt man, steht am Pfahl gebunden . . . . .	410
Die Liebste sprach: Ich halt dich nicht . . . . .	469
Die Luft hat ausgeweint . . . . .	141
Die Nacht (Goethe) . . . . .	242
Die Nacht (Uz) . . . . .	241
Die Nachtblume . . . . .	359
Die Nacht, die Tür, die Gunst . . . . .	181
Die Nachtigall . . . . .	457
Die Regung ist zu scharf . . . . .	211
Dieses Baums Blatt, der von Osten . . . . .	383
Dies ist ein lied . . . . .	476
Die Stille . . . . .	357
Die süße Stunde werd ich nie vergessen . . . . .	346
Dies wird euch sein ein Tag von vielen meiner schönen . . . . .	140
Dies zu deuten, bin erbötig! . . . . .	382
Die tausend Schritte, die ich täglich schreite . . . . .	368
Die Taxuswand . . . . .	446
Die Tränen der Liebe . . . . .	289
Die Verlassene (Kolmar) . . . . .	529
Die Verlassenen (Kraus) . . . . .	487
Die verliebte Geduld / Cantate . . . . .	222
Die verworfene Liebe . . . . .	206
Die Zweifelnden . . . . .	334
Di minne di dwanc Salomone . . . . .	13
Diotima . . . . .	312
Dir auch—: tauschen die Nächte . . . . .	519
Dir nur, liebendes Herz . . . . .	229
Diu süeze klare wunder tuot . . . . .	62
Doch grünt die frische Lieb . . . . .	168
Dört hoch auf jenem berge . . . . .	103
Drum wenn du nun, wie du mit jedem Blicke . . . . .	369
Du . . . . .	522
Du bist min, ih bin din . . . . .	80
Du bist mir nur von weitem noch . . . . .	485
Du bist nicht schön, kann ich dir redlich sagen . . . . .	369
Du, der ichs nicht sage, daß ich bei Nacht . . . . .	509
Du, die du Tag und Nacht in deinen Liedern lebest . . . . .	162
Du, die du standhaft bist in deinem Unbestande . . . . .	143

Du edle Kaiserin der Städte der Ruthenen . . . . .	144
Du irrst dich. Glaubst du, daß du fern bist . . . . .	529
Du kamst zu mir, mein Abgott, meine Schlange . . . . .	481
Dumpf ist die luft · verödet sind die tage . . . . .	480
Du neigst die sanfte Bildung deines Ohres . . . . .	523
Dunkel war es aufgewacht . . . . .	494
Du schweigst und duldest . . . . .	312
Du siehst so ernst, Geliebter! . . . . .	332
Du solltest gütig sein! . . . . .	522
Du standst in dich verhüllt gleich einem jungen . . . . .	370
Du verstörst uns nicht, o Nacht! . . . . .	241
Du warst, o Hand, die Taube, die mich nährte . . . . .	482
Eclog oder Hirten-Gedichte / Von dem Summer . . . . .	123
Ein alter Tibetteppich . . . . .	500
Ein Blick von deinen Augen in die meinen . . . . .	333
Eine feine reine Myrthe . . . . .	436
Eine hab ich mir erwählt . . . . .	145
Einen fröhlichen Lenz ward ich, und flog umher! . . . . .	231
Einen Morgengruß ihr früh zu bringen . . . . .	428
Einer Einzigen angehören . . . . .	281
Eine schwarze Taube ist die Nacht . . . . .	501
Eines ist mir verdrießlich . . . . .	296
Eine Stunde noch bis Tag . . . . .	496
Eine wunnecliche stat . . . . .	80
Ein frouwe sprach: min falke ist mir enphlogen . . . . .	81
Ein getreues Herze wissen . . . . .	147
Ein Haar, so kühnlich Trotz der Berenice spricht . . . . .	182
Einig, unverrückt, zusammenwandernd . . . . .	337
Ein Irrsal kam in die Mondscheingärten . . . . .	409
Ein jeder, was ihm gefällt . . . . .	172
Ein Kaufmann, der sein Gut nur einem Schiffe traut . . . . .	145
Ein Liebeslied . . . . .	504
Ein Lied der Liebe . . . . .	500
Einmal, meines Lebens Rest zu segnen . . . . .	261
Einmal wenn ich dich verlier . . . . .	510
Ein Strom entauscht umwölktem Felsensaale . . . . .	331
Ein Trauerlied . . . . .	501
Elegie (Goethe) . . . . .	412
Elegie (Opitz) . . . . .	119
Eleonore ließ ihr Herze . . . . .	201
Elisabeth . . . . .	458
Elsgens treues Herz . . . . .	147
Entdeckung an einer jungen Frau . . . . .	517
Ergebung . . . . .	524

Erinnerung an die Marie A. . . . .	517
Er liebet . . . . .	160
Eros . . . . .	509
Erstes Liebeslied eines Mädchens . . . . .	427
Er redet die Stadt Moskaw an . . . . .	144
Er verwundert sich seiner Glückseligkeit . . . . .	142
Erwache, Friederike . . . . .	246
Es flog ein klein waldvögelein . . . . .	104
Es graut vom Morgenreif . . . . .	451
Es ist ein schne gefallen . . . . .	107
Es ist umsonst das Klagen . . . . .	148
Es klingt so prächtig, wenn der Dichter . . . . .	387
Es kommt der Tod – jetzt will ich sagen . . . . .	465
Es muß ein ewger Lenz mit steten Favoninnen . . . . .	143
Es schlug mein Herz; geschwind, zu Pferde! . . . . .	245
Es stehet im Abendglanze . . . . .	322
Es träumte mir von einer Sommernacht . . . . .	460
Es weiß und rät es doch keiner . . . . .	357
Es wird der bleiche Tod mit seiner kalten Hand . . . . .	182
Es wolt ein junger geselle . . . . .	101
Ewig starr an deinem Mund zu hangen . . . . .	284
Ez gat mir vonme herzen . . . . .	9
Ez hat mir an dem herzen . . . . .	9
Ez stuont ein frouwe alleine . . . . .	11
Fenster wo ich einst mit dir . . . . .	478
Fernes Licht mit nahem Schein . . . . .	487
Fern hallt Musik; doch hier ist stille Nacht . . . . .	457
Fetter grüne, du Laub . . . . .	270
Flehen der Liebe . . . . .	151
Fleuch, feuchter Zefyr, aus . . . . .	139
Floret silva undique . . . . .	77
Flügel . . . . .	523
Frage und Antwort . . . . .	426
Fragst du mich, woher die bange . . . . .	426
Frech und froh . . . . .	304
Freigeisterei der Leidenschaft . . . . .	286
Freundliches Begegnen . . . . .	331
Friederike . . . . .	244
Frisch bei der Liebe . . . . .	176
Froh empfind ich mich nun auf klassischem Boden . . . . .	292
Fröhlich, zärtlich, lieplich und klärlich . . . . .	83
Früh im Wagen . . . . .	451
Frühlingsnacht . . . . .	358
Früh, wann die Hähne krähn . . . . .	432

Füllest wieder 's liebe Tal . . . . .	280
Für die Mouche . . . . .	459
Für dies verzauberte Gewinde . . . . .	514
Für ewig . . . . .	280
Funkelt ihr göldnen Himmels-Sternen! . . . . .	157
Galathee . . . . .	240
Gedanken bei aufgehender Morgen-Röte . . . . .	183
Gefunden . . . . .	305
Geheimschrift . . . . .	390
Gelebte ich noch die lieben zit . . . . .	18
Gelück und hail ain michel schar . . . . .	82
Gern verlaß ich diese Hütte . . . . .	242
Gesang der Frauen an den Dichter . . . . .	507
Gestern hab ich vom Nachtbesuch beim Liebchen . . . . .	375
Gewiß, ich wäre schon so ferne, ferne . . . . .	279
Ghaselen . . . . .	420
Gingo Biloba . . . . .	383
Gleich als ein Wandersmann, dafern die trübe Nacht . . . . .	166
Gleich einem König, der in seine Staaten . . . . .	252
Gleichwie der Kibitz, der unbändige Schreier . . . . .	373
Götterwink . . . . .	453
Got willekomen, herre . . . . .	64
Gretchen am Spinnrade . . . . .	262
Großmächtige Prinzessin, wer verstünde nicht . . . . .	470
Hab ich mich einmal vergangen . . . . .	195
Hände von weiß-seidnem Flor . . . . .	170
Hätt ich irgend wohl Bedenken . . . . .	381
Heilige nacht von Ihm befohlen . . . . .	474
Heilige Quelle . . . . .	272
Heilig Wesen! gestört hab ich die goldene . . . . .	314
Heimlich zur Nacht . . . . .	504
Helldunkel . . . . .	493
Herbstlich leuchtet die Flamme . . . . .	293
Herre, wer hat sie begozzen . . . . .	47
Herrin, sag, was heißt das Flüstern? . . . . .	389
Herz, mein Herz, was soll das geben . . . . .	264
Heute, nur heute . . . . .	458
Hier liegt Marnia begraben gar allein . . . . .	164
Hier liegt das schöne Kind in ihrer süßen Ruh . . . . .	142
Hochbeglückt in deiner Liebe . . . . .	379
Hörtest du denn nicht hinein . . . . .	468
Hyazinthen . . . . .	457

Ich armes keuzlein kleine . . . . .	97
Ich bin allein . . . . .	403
Ich bin gen Baden zogen . . . . .	113
Ich bin keiser âne krone . . . . .	30
Ich bin verletzt durch deinen Augen-Strahl . . . . .	184
Ich bin wie Leib dem Geist . . . . .	421
Ich finde mich allein, und leb in Einsamkeit . . . . .	168
Ich ging im Walde . . . . .	305
Ich grüeze mit gesange die süezen . . . . .	14
Ich habe dich geliebet und ich will dich lieben . . . . .	306
Ich habe dich gewählt . . . . .	504
Ich habe genug! . . . . .	206
Ich han ir vil manic jar . . . . .	26
Ich hatte dich in Sammet und in Seide . . . . .	371
Ich hielt aus Scherz ein liebes Kind umfangen . . . . .	180
Ich hort ein sichellin rauschen . . . . .	98
Ich hort uf der heide . . . . .	36
Ich komme bald, ihr goldnen Kinder . . . . .	244
Ich lebe, wo man den mit Recht kann lebend nennen . . . . .	167
Ich möchte weinen, doch ich kann es nicht . . . . .	395
Ich möchte, wenn ich sterbe, wie die lichten . . . . .	425
Ich muoz von rehte den tac iemer minnen . . . . .	40
Ich nehm in Brust und Armen . . . . .	213
Ich säume liebentlang durchs Morgenlicht . . . . .	505
Ich schell mein horn in jammers ton . . . . .	94
Ich seh dich zwar, du angenehmer Morgen . . . . .	218
Ich send dir liebes lieb einen gruß . . . . .	80
Ich sihe wol daz got wunder kan . . . . .	16
Ich stehe gern vor dir . . . . .	446
Ich stuont mir nehtint spate . . . . .	9
Ich unde ein wip, wir haben gestriten . . . . .	22
Ich träumt, ich wär ein Vögelein und flöge . . . . .	373
Ich vant ane huote . . . . .	20
Ich var mit iuwern hulden, herren und mage . . . . .	43
Ich weiß wohl, was dich bannt in mir . . . . .	443
Ich wene nieman lebe der minen kumber weine . . . . .	35
Ich waen mir liebe geschehen wil . . . . .	25
Ich wil allez gahen . . . . .	23
Ich will dies halbe Mich, was wir den Körper nennen . . . . .	119
Ich wolte daz der anger sprechen solte . . . . .	66
Ich wollt, wer mir mein Glück nicht gönnt . . . . .	113
Ich zoch mir einen valken . . . . .	9
Ich zweifle doch am Ernst verschränkter Zeilen . . . . .	334
Th han eine senede not . . . . .	76
Ihn, den meine Seele liebet . . . . .	353

Ihr Bogen voller göldnen Pfeile! . . . . .	196
Ihre Brust hab ich geküsst . . . . .	158
Ihre Genesung . . . . .	312
Ihr Kinder süßer Nacht, ihr Feuer-vollen Brüder . . . . .	161
Ihr liebt, und schreibt Sonette! . . . . .	334
Ihr Schlummer . . . . .	236
Ihr Slaven eitler Lust! . . . . .	189
Ih solde eines morgens gan . . . . .	79
Ih wil truren varen lan . . . . .	78
Imago . . . . .	484
Im Felde schleich ich still und wild . . . . .	276
Im Frühlingsschatten fand ich sie . . . . .	237
Im Grünen zu singen . . . . .	468
Im Herbst 1775 . . . . .	270
Immer halt ich die Liebste . . . . .	297
Im morgen-taun . . . . .	477
Im weiten Mantel bis ans Kinn verhüllet . . . . .	331
Im windes-wehen . . . . .	476
Indem die Sonne sich hat in das Meer begeben . . . . .	119
In die Nacht der Tannen oder Eichen . . . . .	260
In einer Nacht, die keiner kennt . . . . .	520
In einer Rose steht dein Bett, Geliebte . . . . .	508
In jungen Jahren wars. Ich brachte dich . . . . .	466
In Liebeskampf? in Todeskampf gesunken? . . . . .	352
In seiner Liebsten Armen . . . . .	131
In so hõe swebender wunne . . . . .	30
In tausend Formen magst du dich verstecken . . . . .	391
Ist alles stumm und leer . . . . .	326
Ist dieses Bette nicht wie eine Küste . . . . .	508
Ist doch keine Menagerie . . . . .	265
Ist es möglich! Stern der Sterne . . . . .	384
Isis und Osiris . . . . .	506
Ist mein Glücke gleich gesonnen . . . . .	146
Ists wahr, Adelfie . . . . .	144
Itzt hab ich, was ich will und was ich werde wollen . . . . .	138
Ja, die Augen warens, ja, der Mund . . . . .	377
Ja, neige, neige dich, du Rosenrot . . . . .	530
Jägers Abendlied . . . . .	276
Jusuf und Suleicha . . . . .	383
Kahl reckt der baum . . . . .	477
Kann wohl sein! so wird gemeinet . . . . .	382
Kein Wort, und wär es scharf wie Stahles Klinge . . . . .	445
Kirchhof-Gedanken . . . . .	189

Kleine Blumen, kleine Blätter . . . . .	244
Komm, braune Nacht! umhülle mich mit Schatten . . . . .	186
Komm, Iris, komm mit mir ins Kühle, komm! . . . . .	238
Komm, Liebste, laß uns Rosen brechen . . . . .	155
Komm, Pylades, zu mir . . . . .	181
Komm, schöne, glatte, kalte, goldne Schlange . . . . .	371
Komm zu mir in der Nacht . . . . .	504
Kreuz der strasse . . . . .	478
Kume, kum, geselle min . . . . .	80
Kum, liebster man! . . . . .	85
Kuß . . . . .	418
Lange her ists, daß Suleicha . . . . .	393
Lange schon in manchem Sturm und Drange . . . . .	261
Lang in Trauren vertieft, lernt ich die Liebe . . . . .	235
Laß dich, Geliebte, nicht reun . . . . .	292
Laß frei die Flammen, die mich quälend drücken . . . . .	345
Laßt euch, o Diplomaten . . . . .	390
Laßt mich weinen, umschränkt von Nacht . . . . .	388
Laß uns, Kind, der Jugend brauchen . . . . .	173
Laterna Magica . . . . .	498
Lauf, lauf, Pomone, lauf! . . . . .	163
Leda (Kolmar) . . . . .	526
Leda (Rilke) . . . . .	507
Leitliche blicke und grozliche riuwe . . . . .	32
Leonorens Antwort . . . . .	216
Lesebuch . . . . .	377
Licht und Schatten . . . . .	419
Lida . . . . .	276
Liebe (Günderode) . . . . .	325
Liebe (Kolmar) . . . . .	530
Liebe nennt den nicht wert der je vermisst . . . . .	479
Lieben, Hassen, Hoffen, Zagen . . . . .	469
Lieber bote, nu wirp also . . . . .	23
Liebesglück . . . . .	429
Liebesklagen des Mädchens . . . . .	113
Liebesqual verschmählt mein Herz . . . . .	304
Lied (Loerke) . . . . .	525
Lied (Rilke) . . . . .	509
Lied des Bacchus . . . . .	472
Lied des Harfenmädchens . . . . .	458
Lied des Harlekin . . . . .	469
Lieder (George) . . . . .	476
Lieder aus den drei Tagen . . . . .	493
Lieder zweier Liebenden . . . . .	249

Lig still, meins herzen traut gespil . . . . .	105
Lili . . . . .	264
Lilis Park . . . . .	265
Locken, haltet mich gefangen . . . . .	378
Lob-Lied auf die hochfürtreffliche Uranie . . . . .	170
Lotosblume . . . . .	359
Lust und Schauder . . . . .	494
Mächtiges Überraschen . . . . .	331
Maifest . . . . .	247
Man fängt das neue Jahr mit Wunsch und Gaben an . . . .	169
Manger grüezet mich also . . . . .	41
Masken! Masken! Daß man Eros blende . . . . .	509
Meine Burg ist nun erstürmt . . . . .	156
Mein Engel! nimm von mir so viel getreue Grüße . . . . .	200
Meine Laura! Nenne mir den Wirbel . . . . .	282
Meine Liebste wollt ich heut beschleichen . . . . .	301
Meine Mutter hats gewollt . . . . .	458
Meine Ruh ist hin . . . . .	262
Mein feins lieb ist hinweg geflogen . . . . .	99
Mein Fenster ist im Dunkel aufgetan . . . . .	526
Mein Herz, mein Herz ist traurig . . . . .	396
Mein Kummer weint allein um dich . . . . .	214
Mein Lieb gedenket weg . . . . .	141
Mein liebster Freund ist wund . . . . .	160
Mein süßes Lieb, wenn du im Grab . . . . .	395
Mein treuer Hengst! du weißt, ich liebe dich . . . . .	251
Meerwunder . . . . .	527
Menons Klagen um Diotima . . . . .	315
Mich traf, ich weiß nicht wie, ein süß Verlangen . . . . .	344
Mih dunket niht so guotes . . . . .	77
Milon und Iris . . . . .	238
Min herze und min lip diu wellent scheiden . . . . .	19
Mir brennet in dem kranken Herzen . . . . .	442
Mir hat ein ritter, sprach ein wip . . . . .	76
Mir ist zu licht zum Schlafen . . . . .	349
Mirst geschen als eime kindeline . . . . .	38
Mit den Schuhen . . . . .	513
Mit einem gemalten Band . . . . .	244
Mit einer griechischen Kette . . . . .	514
Mit Geschrei, verirrter Pilgrim, schweben . . . . .	257
Mit Rosen, Zypressen und Flittergold . . . . .	399
Mit schönen Steinen ausgeschmückt . . . . .	274
Morgenklagen . . . . .	302
Morgen muß ich weg von hier . . . . .	106

Nach dem ersten nächtlichen Besuche . . . . .	249
Nachklang . . . . .	387
Nach lieblichem Geschenke sehn ich mich . . . . .	420
Nach meiner Lieb viel hundert Knaben trachten . . . . .	113
Nach so viel Angst und Neid . . . . .	207
Nacht-Glücke . . . . .	177
Nachtgruß . . . . .	350
Nacht ist wie ein stilles Meer . . . . .	359
Nacht lag auf meinen Augen . . . . .	397
Nachtlied (Arnim) . . . . .	349
Nacht-Lied (Schirmer) . . . . .	156
Nachts auf einsamer Bank saß ich . . . . .	453
Naturrecht . . . . .	260
Nächst, als zugleich lagen . . . . .	121
Nein – länger, länger werd ich diesen Kampf . . . . .	286
Nemt, frouwe, disen kranz . . . . .	51
Neue Liebe, neues Leben . . . . .	264
Neujahrs-Wunsch . . . . .	169
Nicht doch! Sie steht in ihrer stillen schönen . . . . .	371
Nicht ein Flügelschlag ging durch die Welt . . . . .	449
Nicht Gelegenheit macht Diebe . . . . .	378
Nicht mehr auf Seidenblatt . . . . .	391
Nicht mehr zu dir zu gehen . . . . .	455
Nieman ist ein saelic man . . . . .	42
Niemen seneder suoche an mich decheinen rat . . . . .	27
Nikias, trefflicher Mann . . . . .	298
Nimmersatte Liebe . . . . .	426
Nirgends hin als auf den Mund . . . . .	137
Noch einmal laß das süße Gift mich saugen . . . . .	346
Nu ist der kleinen vogeline singen . . . . .	56
Nu ist der küele winder gar zergangen . . . . .	55
Nu klag ich die bluomen . . . . .	57
Nun, Kind! ich kann dich nicht mehr bitten . . . . .	203
Nun sag, wie ist das Abendgelb? . . . . .	498
Nun soll ich in die Fremde ziehen! . . . . .	406
Nur dort die Wiese noch . . . . .	495
Nur eine bleibt meine Taube . . . . .	193
Nur wenig ists, was ich verlange . . . . .	379
Nur zu! . . . . .	430
Nu stet diu liebe heide bar . . . . .	67
Ob ich dich liebe, weiß ich nicht . . . . .	244
O blühende Heide, welken wirst du müssen! . . . . .	481
O Brief! O Donner-Wort! . . . . .	164
Ode / An sein Lenchen . . . . .	205

Ode (Opitz) . . . . .	120
O deinem Atemzuge . . . . .	350
O du loses, leidigliebes Mädchen . . . . .	302
O Erde, du gedrängtes Meer . . . . .	449
Östliches Taglied . . . . .	508
O frage nicht, was mich so tief bewegt . . . . .	446
O göttliches Vermögen mir, Erinnerung! . . . . .	329
O liebliche Wangen . . . . .	135
O Mutter, halte dein Kindlein warm . . . . .	328
O reiche Armut! Gebend, seliges Empfangen! . . . . .	325
O schweig nur, Herz! Die drohende Sibylle . . . . .	401
O süesses schlaffen . . . . .	108
O süßer Tod, der alle Menschen schreckt . . . . .	425
O Sternen-Äugelein . . . . .	117
O Traum der Wüste, Liebe, endlos Sehnen . . . . .	400
O weh dir, der die Welt verachtet . . . . .	420
Owe, sol aber mir iemer me . . . . .	37
Owe war umbe volge ich tumbem wane . . . . .	33
Pandora . . . . .	335
Peregrina . . . . .	408
Pertransivit clericus . . . . .	79
Phantasie . . . . .	282
Philister im Sonntagsröcklein . . . . .	396
Pur, clar und herrlich leuchten . . . . .	109
Pygmalion . . . . .	275
Rastlose Liebe . . . . .	278
Recht wie ein Leichnam wandle ich umher . . . . .	115
Riß . . . . .	496
Ritest du nu hinnen . . . . .	14
Römische Elegien . . . . .	292
Rosenzeit! wie schnell vorbei . . . . .	431
Rubellchen, bistu noch nicht wach? . . . . .	178
Rückgekehrt vom land des rausches . . . . .	474
Sach ieman die frouwen . . . . .	34
Saelic saelic si diu wunne . . . . .	68
Sag ichs euch, geliebte Bäume . . . . .	278
Salomonisches Liebeslied . . . . .	499
Scherz . . . . .	428
Schlafe, Liebchen, weils auf Erden . . . . .	357
Schlaflied . . . . .	510
Schliefe ich neulich in der Liebsten Hause . . . . .	375
Schließt euch, geliebte Blicke . . . . .	515

Schöne Nacht, gewünschte Schatten . . . . .	133
Schön ist ein schöner Leib . . . . .	166
Schön prangt im Silbertau die junge Rose . . . . .	430
Schreiben an seine Leonore . . . . .	211
Schreiben an seine Magdalis . . . . .	200
Schwarz ihre Brauen . . . . .	419
Schweig du doch nur, du Hälfte meiner Brust! . . . . .	198
Schweig, Herz! kein Schrei! . . . . .	402
Schwester von dem ersten Licht . . . . .	242
Schwill an, mein Strom, schwill über deine Weide . . . . .	481
Seht jene Kraniche in großem Bogen! . . . . .	518
Sei immerhin der Hand entrissen! . . . . .	222
Seit du begraben liegst auf dem Hügel . . . . .	502
Seit du nicht da bist . . . . .	500
Sendung . . . . .	485
Senna Hoy . . . . .	502
Sich möchte wiser man verwüeten . . . . .	18
Si dede mich, du si mich's unde . . . . .	12
Sie, dennoch sie, mein Licht! . . . . .	169
Sie gab, was mich verarmet . . . . .	349
Sie haben allerlei gesungen . . . . .	435
Sieh, dein Liebstes, Natur, leidet . . . . .	312
Sieh, wie sich alles aufzut: so sind wir . . . . .	507
Sieh, wie sie zu einander erwachsen . . . . .	508
Sie ist mir herzlich lieb, ich muß es dir gestehen . . . . .	165
Si jehent, der sumer der sie hie . . . . .	28
Sie liebet ihn . . . . .	157
Sie, meine Marnia, kam an das tote Meer . . . . .	165
Sie pflückt' und gab mit freundlichem Gekose . . . . .	374
Sie sagt im Gehen . . . . .	495
Sie schläft. O gieß ihr, Schlummer . . . . .	236
Sie schwand dahin, daß man ihr Bild ersehne . . . . .	488
Sie sehn sich nicht wieder . . . . .	456
Sie soll der Jugend brauchen . . . . .	155
Sie tritt hervor; ihr Kirschenblütenreiser . . . . .	290
Sie trug den Becher in der Hand . . . . .	467
Sim Gredli, Gret, traut Gredelein . . . . .	86
Sine klawen durh die wolken sint geslagen . . . . .	45
Sit ich den sumer truoc riuw unde klagen . . . . .	40
Si wunderwol gemachet wip . . . . .	48
Slafst du, friedel ziere? . . . . .	11
So die bluomen uz dem grase dringent . . . . .	50
So glaubest du, Vater, nun sei es getan? . . . . .	336
So ist die Lieb! So ist die Lieb! . . . . .	426
Soll ich von deinem Tode singen? . . . . .	225

Sommer . . . . .	490
Sonette (Goethe) . . . . .	331
So sollt und mußst es sein . . . . .	205
So wenig eine junge Rebe . . . . .	194
Spiel . . . . .	523
Sta bi, la mich den wint an waejen . . . . .	70
Stapfen . . . . .	466
Steh auf, du Tag der Nacht . . . . .	163
Sterne steigen dort . . . . .	473
Stetit puella . . . . .	78
Stürmt, reißt und rast, ihr Unglücks-Winde . . . . .	209
Süß Lindi . . . . .	436
Swenne ich stan aleine . . . . .	10
Täglich geh ich heraus . . . . .	315
Tagelied . . . . .	531
Text zum Oratorium von Ett . . . . .	435
Thessalierin, obgleich mit keinem Laute . . . . .	368
Träufle, mein süßes Mädchen, diese Träne . . . . .	289
Trauer . . . . .	479
Trauer-Ode / Beim Absterben seiner geliebten Mariane . . . . .	225
Trauerweide . . . . .	449
Traum Emanuels . . . . .	308
Traut Henslein über die heide reit . . . . .	100
Trennen wollten wir uns? . . . . .	314
Trennung . . . . .	524
Tristan . . . . .	422
Tristrant muste ane sinen danc . . . . .	13
Trocknet nicht, trocknet nicht . . . . .	270
Überall Molly und Liebe . . . . .	260
Über die aufmachende Anemone . . . . .	160
Über ihr Grab . . . . .	164
Über ihre Augen . . . . .	162
Über ihre Brüste . . . . .	158
Übern Garten durch die Lüfte . . . . .	358
Über Wipfel und Saaten . . . . .	359
Über wunder sann ich nach . . . . .	474
Um Mitternacht . . . . .	433
Um Mitternacht ging ich, nicht eben gerne . . . . .	433
Um Mitternacht, ich schlief, im Busen wachte . . . . .	434
Unbeständigkeit . . . . .	243
Under der linden . . . . .	52
Und frische Nahrung, neues Blut . . . . .	269
Und hört: Das Paradies ist nicht versunken . . . . .	499

Und willst du wissen, warum . . . . .	444
Uns hat der winter geschat über al . . . . .	49
Unvermeidlich . . . . .	377
Uralter Worte kundig kommt die Nacht . . . . .	483
Ursprinc bluomen, loup uz dringen . . . . .	44
Venetianische Epigramme . . . . .	297
Vergänglichkeit der Schönheit . . . . .	182
Vergessenheit . . . . .	250
Verliebte Arien (Hofmannswaldau) . . . . .	183
Verschwiegene Liebe . . . . .	359
Verwandlung . . . . .	485
Verwünschung . . . . .	418
Verzeih den Kranz, den eines Wilden Hand . . . . .	275
Verzweiflung an der Liebe in der Liebe . . . . .	352
Verzweiflung, Sorge, Furcht und Schrecken . . . . .	180
Vil süeziu senftiu toterinne . . . . .	39
Vogel, halte, laß dich fragen . . . . .	440
Volk und Knecht und Überwinder . . . . .	382
Vollmondnacht . . . . .	389
Von Blum und Frucht, so die Natur erschafft . . . . .	260
Von den elben wirt entsên vil manic man . . . . .	31
Von den Mauern Widerklang . . . . .	328
Von dunkelnden Wogen . . . . .	456
Von Gram und Taumel fortgerissen . . . . .	275
Von nun an die Sonne in Trauer . . . . .	271
Vorklang . . . . .	473
Wach auf, meins herzen ein schöne . . . . .	95
Wachen und Schlafen . . . . .	258
Wach, menschlich tier . . . . .	89
Waer diu werlt alliu min . . . . .	76
Wärst du so gut, als schön du bist vor vielen . . . . .	418
Wafena, wie hat mich Minne gelazen! . . . . .	17
Wahrhaftig, wir beide bilden . . . . .	459
Wann ich den ganzen Tag . . . . .	114
Wann ich mit Frieden kann in deinen Armen liegen . . . . .	119
Wann still die Nacht auf dunkeln Pfaden schreitet . . . . .	372
Wann werd ich dieses Bangen überwinden . . . . .	423
War der Himmel trüb und schwer . . . . .	468
Warum gabst du uns die tiefen Blicke . . . . .	276
Warum, Geliebte, denk ich dein . . . . .	410
Warum ich wieder zum Papier mich wende? . . . . .	333
Warum ziehst du mich unwiderstehlich . . . . .	264
War unersättlich nach viel tausend Küssen . . . . .	332

Was bedeutet die Bewegung? . . . . .	383
Was gibt dem Freund, was gibt dem Dichter . . . . .	420
Was ich schlafe, was ich wache . . . . .	136
Was im Netze? Schau einmal! . . . . .	427
Was kann ich mehr wenn ich dir dies vergönne? . . . . .	475
Was soll ich nun vom Wiedersehen hoffen . . . . .	412
Was man will, kann man nicht geben . . . . .	513
Was rühmstu, alte Tichter-Welt . . . . .	180
Was verschönern! was verstecken! . . . . .	254
Was wundert ihr euch noch, ihr Rose der Jungfrauen . . . . .	166
Waz ich nu niuwer maere sage . . . . .	25
Weh ruft vom walde . . . . .	479
Weht, o wehet, liebe Morgenwinde! . . . . .	451
Weil Hektor in dem Harnisch schwitzt . . . . .	181
Weil ich nichts anders kann als nur dich lieben . . . . .	374
Welch ein Gärtner auf Erden kann sich rühmen . . . . .	375
Welch ein Mädchen ich wünsche zu haben? . . . . .	297
Welch ein Wetter! – Soll ich fort? . . . . .	256
Welt war in dem Antlitz der Geliebten . . . . .	512
We mich scade ane miner vrouwen . . . . .	12
Wem Leben Leiden ist und Leiden Leben . . . . .	422
Wenn aus der Ferne, da wir geschieden sind . . . . .	319
Wenn deiner Augen Glanz hin nach dem Himmel sieht . . . . .	162
Wenn Dichter oft in warmen Phantasieen . . . . .	429
Wenn die Hühner sich auf ihren Latten . . . . .	250
Wenn du mich könntest lieben . . . . .	151
Wenn du nur zuweilen lächelst . . . . .	455
Wenn ein Gesicht, das man als junges kannte . . . . .	519
Wenn einen Freund du suchst fürs ganze Leben . . . . .	424
Wenn einst ich tot bin . . . . .	233
Wenn endlich Drang und Stumpfheit sich entzwein . . . . .	511
Wenn ich auch dich drin nicht finde . . . . .	374
Wenn ich betracht . . . . .	87
Wenn ich hoch den Becher schwenke . . . . .	421
Wenn ich still die Augen lenke . . . . .	348
Wenn ich, von deinem Anschauen tief gestillt . . . . .	431
Wenn ihr Freunde vergeßt . . . . .	311
Wenn leiser Reiz den jungen Mut erregt . . . . .	346
Wenn meine lippen sich an deine drängen . . . . .	475
Wenn meine Seel in euch, mein Licht! . . . . .	167
Wer bist du, die in meines Herzens Tiefen . . . . .	417
Wer die Schönheit angeschaut mit Augen . . . . .	422
Wer die tiefste aller Wunden . . . . .	325
Wer kann gebieten den Vögeln . . . . .	377
Wer küßt die greisen Haare? . . . . .	173

Wer sehen will zwei lebendige Bronnen . . . . .	115
Wer von der Schönen zu scheiden verdammt ist . . . . .	342
Wer will, kann ein gekröntes Buch . . . . .	172
West-östlicher Divan . . . . .	377
Wie aber eilst du so, du meiner Schmerzen Rast? . . . . .	138
Wie Blätter dunkles Grün um Blumen ranken . . . . .	344
Wiederfinden . . . . .	384
Wie die Lilie sei dein Busen offen, ohne Groll . . . . .	421
Wie er wolle geküset sein . . . . .	137
Wiegenlied eines jammernden Herzens . . . . .	401
Wie hast du mich, du kleiner Baum! so lieb! . . . . .	253
Wie herrlich leuchtet . . . . .	247
Wie mir es gestern ging . . . . .	142
Wie Paukenwirbel hab ich meine Füße einst geschlagen . . . . .	528
Wie schön blüt uns der meie! . . . . .	97
Wie sich minne hebt daz weiz ich wol . . . . .	20
Wie so innig, möcht ich sagen . . . . .	347
Wie war ich sonst dem Wachen doch so gram . . . . .	258
Wie wird mir meine Hand so jung . . . . .	525
Wie zwei Tote, die um Liebe starben . . . . .	482
Will ich dich doch gerne meiden . . . . .	220
Will ich mein Maß, so nennt man mich vermessen . . . . .	523
Willkommen, Fürstin aller Nächte! . . . . .	177
Willkommen und Abschied . . . . .	245
Willst du mich sogleich verlassen . . . . .	433
Winternacht . . . . .	449
Wip unde vederspil . . . . .	10
Wir wanderten von junger Liebe trunken . . . . .	483
Wo hast du all die Schönheit hergenommen . . . . .	481
Wol hoeher dannez riche . . . . .	14
Wol mich der stunde, daz ich si erkande . . . . .	49
Wol mich hiute und iemer me . . . . .	71
Wo Mittagsgluten brüten auf den Talen . . . . .	368
Wonne der Wehmut . . . . .	270
Wonniglich ists, die Geliebte . . . . .	297
Worte! Worte! keine Taten! . . . . .	459
Wo sind die Stunden . . . . .	187
Wünschen wollt ich gern . . . . .	111
Wunderlichstes Buch der Bücher . . . . .	377
Zerbinetta . . . . .	470
Zergangen ist der winder kalt . . . . .	76
Zu dem nachtstill klaren Licht . . . . .	521
Zu freieren Lüften hinaus, nur hinaus . . . . .	335
Zugabe (Goethe) . . . . .	299

Zugabe (Stieler) . . . . .	180
Zugaben (Rückert) . . . . .	374
Zur Stunde, da sich in Luv und Lee . . . . .	524
Zur Zeit seiner Verstoßung . . . . .	145
Zu viel . . . . .	430
Zwar du littest meine Küsse . . . . .	345
Zwischen beiden Welten . . . . .	281